

Einleitung

Die Leitidee der frühpädagogischen Inklusion verfolgt das Ziel, dass alle Kinder am Bildungsalltag einer Kindertageseinrichtung teilhaben können. Die Vielfalt, die dadurch entsteht, stellt aus inklusiver Perspektive eine wichtige Ressource für kindliches Lernen dar. Somit wird ein frühpädagogisches Lernsetting angestrebt, in dem Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft, mit vielfältigen Fähigkeiten, verschiedenen Geschlechtsorientierungen und unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gemeinsam lernen.

Diese inklusiven Leitgedanken erfordern, dass sich frühpädagogische Regeleinrichtungen in Deutschland weiterentwickeln und ihre pädagogische Arbeit inklusiv ausrichten. Hierbei geht es nicht nur darum, pädagogische Konzepte für behinderte Kinder zu entwickeln. Vielmehr muss die bisherige Arbeit grundlegend durchleuchtet und hinterfragt werden, damit die zukünftige Arbeit inklusiv(er) ausgerichtet werden kann. Vor dieser Aufgabe stehen im Prinzip alle Kindertageseinrichtungen, da Inklusion bereits seit 2009 für alle deutschen Bildungsinstitutionen zur Anforderung geworden ist.

Für den Prozess der inklusiven Weiterentwicklung von frühpädagogischen Regeleinrichtungen haben wir ein Qualifizierungskonzept entwickelt, das Teams, Eltern und Trägervertreter*innen dabei unterstützen soll, ihre Haltung, die Rahmenbedingungen und ihre tagtägliche Arbeit inklusiv auszurichten. Wir möchten damit dem Veränderungsprozess eine Richtung geben und den Leser*innen konkrete Werkzeuge und Anregungen an die Hand geben. Denn ein solcher Wandel zu einer inklusiven Arbeitsweise verlangt zielgerichtete, planvolle und umfassende Aktivitäten von Seiten aller Beteiligten.

Und dieser Wandel braucht Zeit, Motivation und Lust am Ausprobieren. Wir wünschen allen Einrichtungen, die sich auf den Weg zu einer inklusiven pädagogischen Arbeitsweise aufmachen, viel Freude und Durchhaltevermögen.